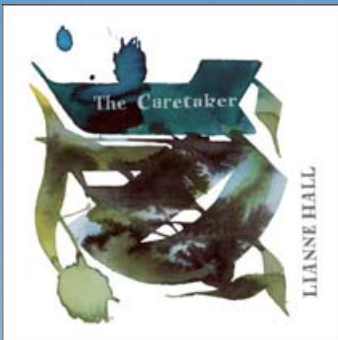


*Da capo...*

Le Forum d'Vinyl 03/18

Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



Ein neues audiophiles  
Label legt los!

### Die Highlights in diesem Heft:

**- Nach Tok Tok Tok**

Sängerin Tokunbo begeistert mit ihrem zweiten Solo-Album

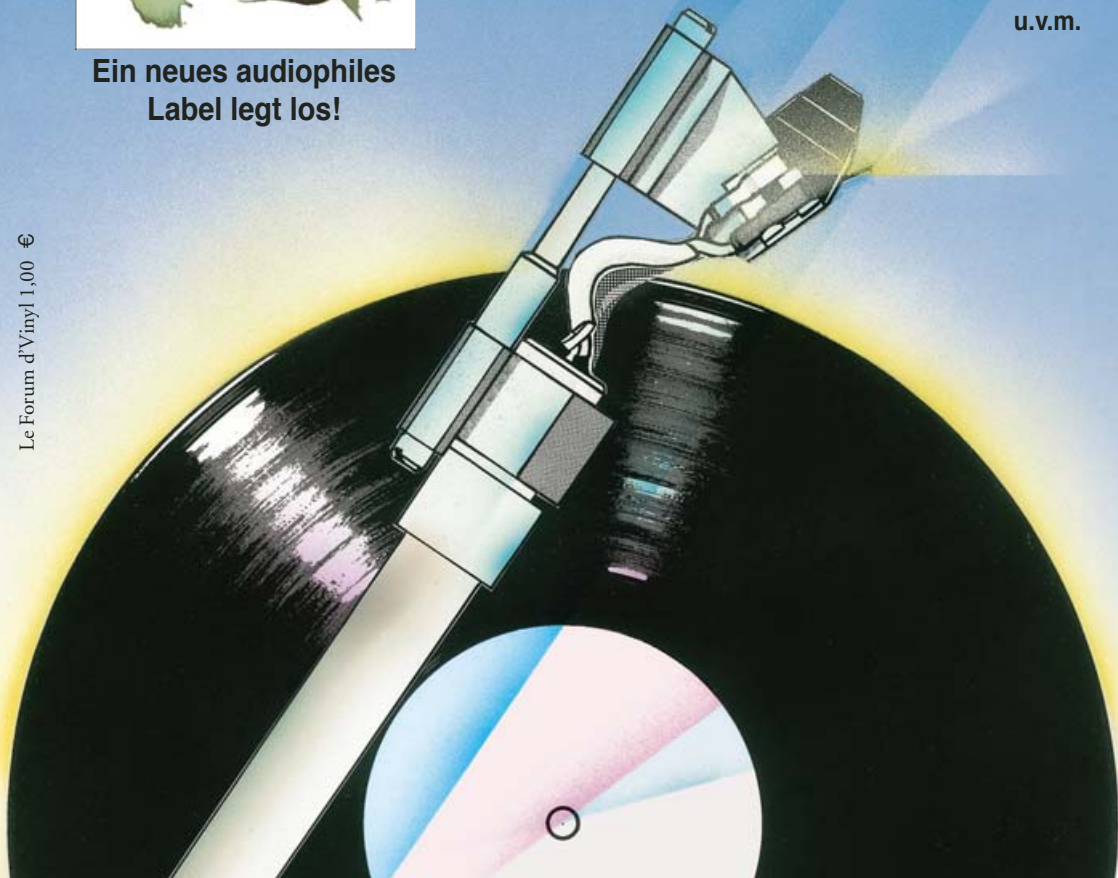
**- Endlich wieder zu haben**

Neil Youngs „Harvest Moon“ wird nach langem wieder auf Vinyl aufgelegt

**- Shank, Horn und Bryant**

Jazz Workshop präsentiert drei herrliche Neuauflagen

**u.v.m.**



## Highlight des Monats



Lianne Hall - acoustic & electric guitar, electric piano, lead vocals  
Alex Paulick - electric guitar, bass guitar, piano, organ, producer  
Felix Müller - electric guitar, piano, kalimba  
Guy Sternberg - modular synthesizer, producer  
Sebastian Vogel - frame drum, snare, shaker, xylophone  
Nolan Churn - shaker, snare, bass drum

Aufnahmen Sommer 2015 im LowSwing Studio in Berlin.

Alle Aufnahmen von LowSwing Records entstehen zu 100% analog, zu keinem Zeitpunkt im Prozess wird das Signal digitalisiert oder konvertiert.

Alle Aufnahmen werden produziert von Guy Sternberg im LowSwing Studio in Berlin, aufgenommen mit hochqualitativen Röhren-Mikrofonen und High End-Geräte über ein Neve Mischpult von 1978 auf eine 2-Zoll-16-Spur-Bandmaschine von Telefunken aus den 70er Jahren.

Der Vinyl-Schnitt wird in den Emil Berliner Studios direkt vom Master-Band über eine Studer A80 Bandmaschine auf einer Neumann/Dekka-Maschine besorgt.

Die Lackfolien-Entwicklung und Vinyl-Pressung auf 140 g-schwerem Vinyl schließlich findet bei Optimal Media in Röbel, Deutschland statt.

### Lianne Hall - Caretaker (140 g)

Es tut sich mal wieder was in der deutschen Label-Landschaft: Mit dem neu gegründeten Berliner Label LowSwing Records betritt ein spannender neuer Akteur die Bühne, und dies auch gleich mit einer tiefen Verbeugung vor dem audiophilen Publikum; denn bei LowSwing wird ausschließlich analog produziert, von der Aufnahme bis zum Vinylschnitt liegt alles in den Händen von Chefproduzent Guy Sternberg, dessen exquisit ausgestattetes LowSwing Studio das Herzstück des Labels ist.

Die erste Veröffentlichung des Labels kam im März 2018 mit „The Caretaker“, dem vierten Solo-Album der britischen Singer-Songwriterin Lianne Hall. Die Scheibe wurde im Sommer 2015 in nur fünf Tagen aufgenommen - live im Studio, und direkt auf Band mitgeschnitten. Gespannt legt man das Werk auf den Plattenteller, und kaum hebt der Opener „Always Late To The Party“ an, macht sich nicht nur ein wohliges Grundgefühl breit, sondern auch eine gewisse Überraschung: Das alles wurde live gespielt und direkt mitgeschnitten? Alle Achtung, denn schon nach ein paar Takten haben das filigrane Akustik-Arrangement und der kleinteilige Groove eine subtile Komplexität erreicht, die man sonst eigentlich nur aus säuberlich durchproduzierten Studio-Overdubbing-Schlachten kennt. Aber gut, Miss Hall ist ja nicht nur selbst schon seit über zwanzig Jahren bestens im Live-Betrieb erprobt, sondern auf diesem Album auch noch umgeben von einer Hand voll hartgesottener Band-Musiker aus Hamburg und ihrer Wahlheimat Berlin. Neben Alexander Paulick von der stilprägenden Elektro-Alternative-Band Kreidler, der hier als Co-Produzent, Arrangeur und Multi-Instrumentalist beste Dienste leistete, steht hier unter anderem Felix Müller von Kante, einem der Urgesteine der Hamburger Schule, mit vor den Mikrofonen. Die insgesamt fünfköpfige Band beweist ein wunderbares feines Gespür für originelles Zusammenspiel, das immer überrascht, sich aber nie in den Vordergrund drängt, sondern sich stets energetisch voll in den Dienst des jeweiligen Songs stellt. Die Mischung aus ungewöhnlicher Percussion, repetitiv minimalistischen Piano-Patterns, luftiger Akustik-Gitarre und twangiger E-Gitarre trifft genau die goldene Mitte zwischen fremdartig und vertraut.

Im Zentrum aber steht zweifellos Lianne Hall, mit ihrer Gitarre, ihrer eleganten gefühlvollen Stimme, und vor allem mit ihrem großartigen Songwriting. Dass sie ihre ersten erfolgreichen Schritte in den 90ern in der berühmten Punk-Band Witchknot machte, hört man nicht mehr am Sound ihrer Alben oder der Art ihres Gesangs, aber ein wenig noch in der aufmüpfig unverblühten Art ihrer Texte, die reich an Kritik an all den kleinen standardisierten Vorgängen des Lebens sind, die einem die Seele zumüllen können. Aber ihre Songs kommen auch stets mit einem kleinen Augenzwinkern daher, sind bei aller melancholischen Betrachtung fern von Selbstmitleid und Lethargie. Dieses Album macht richtig Freude!

Und was die Klangqualität betrifft, so hält LowSwing Records alle Versprechungen: Der wunderbar aufgenommene Klang ist genau so warm und facettenreich, wie man ihn eben nur von einer hochwertigen, rein analogen Aufnahme erwarten kann. In Mr Sternbergs Studio wurde definitiv ganze Arbeit geleistet, man könnte sich stundenlang in den mäandernden Klanglandschaften von „The Caretaker“ verlieren - und wenn man sich diese wundervolle Scheibe zulegt, kann einen auch nichts mehr davon abhalten. Also los gehts! wv

LOWSW 001

K 1/P 1

19,50 €

### Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Eliza Carthy & The Wayward Band - Big Machine (2 LP)



Folk

Als Tochter zweier echter Folk-Legenden (Martin Carthy und Norma Waterson) war Eliza Carthy quasi von Geburt an auf dem Weg, selbst eine Galionsfigur der Folk-Szene zu werden, und auf ihre Art ist das singende und Fiddle-spielende Energiebündel das auch geworden. Jetzt bringt die 43jährige mit einer zwölfköpfigen Truppe aus Freunden und Kollegen, einer echten All-Star-Band der irisch-britischen Folk- und Traditionalszene, ein Album namens „Big Machine“ heraus, und vom ersten Stück an ist klar, es ist wirklich eine große Maschine, die hier ins Rollen kommt: Mit wuchtiger Rhythmusgruppe, jeder Menge Irish Folk, einer guten Portion Rock und sogar einer New-Orleans-mäßigen Bläsercombo dampft die Big Machine durch eine düstere aber tanzbare Setlist aus Traditionals und Eigenkompositionen, und macht es sich mit großer Geste zwischen allen Stühlen bequem. Starke Scheibe! wv

VIN 180

K 2/P 2

27,00 €

### Barbara Dane & Chambers Brothers - dto



Folk

Barbara Dane - Gitarre, Gesang; Chambers Brothers - Bass; Guitar; Harmonica; Vocals; Washtub bass. Weder Barbara Dane noch die Chambers Brothers gehören heute zu den meist gedachten Protagonisten der Folk-Bewegung der 60er; wenn sich hierzulande überhaupt einer an sie erinnert, dann meist an Barbara Dane als Jazz- und Blues-Sängerin, und an die Chambers Brothers als eine der ersten Bands, die in den 70ern Gospel und Funk-Rock kombinierten. Doch 1966 traten die Chambers Brothers noch als folkloristische Vokal-Gruppe vor die Mikrofone, und gemeinsam mit dem souligen Alt von Barbara Dane, sparsamer Percussion und einer country-twangigen E-Gitarre spielten sie eine Reihe echter amerikanischer Traditionals ein, unüberhörbar im zornigen Geist der Bürgerrechtsbewegung. Die Energie und Entschlossenheit, die in Songs wie „You Got To Reap What You Sow“ oder „Freedom Is A Constant Struggle“ stecken, reißen auch heute noch mit, und machen diese Platte zu mehr als nur einem faszinierenden Stück Musikgeschichte. wv

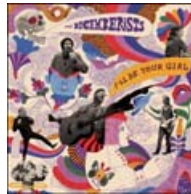
FA 2468

K 2/P 2

24,50 €

### Decemberists - 'I'll Be Your Girl' (180 g)

Als vor drei Jahren das letzte Album von The Decemberists erschien, galt es vielen als deren bestes Album seit langem. Ihr nun erschienenes achttes Album steht seinem Vorgänger in Nichts nach und doch ist auf „I'll Be Your Girl“ einiges anders. Schon die Vorab-Singleauskopplung „Severed“ ließ aufhorchen, erinnerte diese doch durch den Einsatz von Elektronik stark an Talking Heads, Devo oder New Order. Der Song ist



Rock

hier keine Ausnahme, der Einsatz von synthetischen Klangerzeugern zieht sich durch das gesamte Album, ist allerdings weit davon entfernt, dieses zu dominieren. Denn klingen die Synthesizer-Sounds, Delay- und Chorus-Effekte des Openers „Once In My Life“ zwar angenehm nach späten The Cure, so setzt sich das starke, Decemberists-typische

Songwriting im weiteren Verlauf durch, nur eben hin und wieder im dezent getragenen 80er-Jahre-Gewand, welches nicht zuletzt dem Produzenten John Congleton (St. Vincent, Lana del Rey) zu verdanken sein dürfte. The Decemberists haben alles richtig gemacht, haben sich verändert, sind sich treu geblieben, zeigen sich experimentierfreudig, aber nicht zum Selbstzweck. Und so paradox wie abgedroschen es klingen mag, mit „I'll Be Your Girl“ veröffentlichten sie schon wieder ihr bestes Album seit langem. Tipp!

Klappcover aus festem Karton mit einer vierseitigen Textbeilage sowie einem MP3-Download-Gutschein. rr

RTRAD 906

K 1-2/P 1-2

27,00 €

### Lana Del Rey - Lust For Life (2 LP, 180 g)



Pop

Auf dem weiß umrandeten Cover ihres fünften Albums lacht Lana Del Rey und trägt Blumen in Haar. Bettelt ist es mit „Lust For Life“ - „Lebenslust“. Gehören damit Del Reys schwermütige, bittersüße Popnummern wie ihr Hit „Video Games“ der Vergangenheit an? Nicht ganz, doch die Sängerin geht den schon auf dem Vorgänger „Honeymoon“

eingeschlagenen Weg ein gutes Stück weiter. Die Stücke sind deutlich positiver und hoffnungsvoller als früher, die Instrumentierung weit weniger brachial, Phil Spector-artige Soundwalls finden sich nur noch selten und es kommen sogar akustische Klänge zum Einsatz, doch auch rhythmische Trap-Versatzstücke sind wieder zugegen. Musikalisch ist das Werk das bisher vielseitigste der Künstlerin und auch die Arrangements waren bisher nie so feinsinnig. Die Vorabsingleauskopplung „Love“ hatte es bereits angedeutet, Del Rey hat sich weiterentwickelt, im besten Sinne. Unterstützung erhält sie dabei von zahlreichen Gästen wie The Weeknd, A\$AP Rocky, Stevie Nicks (Fleetwood Mac) oder Playboi Carti. „Lust For Life“ ist Del Reys bestes Album seit ihrem Majordebüt „Born To Die“ und Musikfreunde, denen die Sängerin bisher so melancholisch oder auch eintönig war, sollten diesem eine Chance geben. Fans werden ohnehin ihre Freude daran haben. Tipp!

Klappcover mit bedruckten Innenhüllen und einem MP3-Download-Gutschein. rr

575.8996

K 2/P 2

31,00 €

### Alela Diane - Cusp (180 g)

Seit Alela Diane ihr letztes Album veröffentlicht hat, hat sich im Leben der 34jährigen Singer-Songwriterin Einiges ereignet, denn bei der Geburt ihres zweiten Kindes wäre sie beinahe ums Leben gekommen. Auf



Pop

„Cusp“ (zu deutsch: Wendepunkt) setzt sie sich damit auseinander, und sie wäre nicht Alela Diane, wenn sie dies nicht auf kluge, sensible und facettenreiche Art täte: Freude und Leid des Mutterseins, das Verhältnis zu ihrer eigenen Mutter, ein Lied für syrische Flüchtlingskinder, zwischen wohlig warmen Folk-Hymnen und bewegender Nachdenklichkeit findet sich hier so Einiges. Ihre dunkle Stimme wird eingebüllt in zarte Arrangements, und erstmals wechselt sie für ein ganzes Album von der Gitarre zum Klavier, was „Cusp“ eine lyrische und warme Grundstimmung verleiht. Inklusive Download-Code. wv

M 6660 K 2/P 2 19,50 €

### Jorge Drexler - Salvavidas de Hielo (180 g)



Pop

„Salvavidas de Hielo“ (zu deutsch: Lebensretter aus Eis) ist bereits das zwölfte Studio-Album des uruguayischen Cantautore Jorge Drexler. Außerhalb Uruguays und seiner Wahlheimat Spanien blieb der 1965 geborene Musiker lange Zeit völlig unbekannt - das änderte sich, als er 2005 als erster Uruguayer einen Oscar erhielt, für seinen Titelsong für den Film „Die Reisen des jungen Che“. Seitdem scharft Drexler eine stetig wachsende Fangemeinde um sich, und die wird sicher auch an „Salvavidas de Hielo“ ihre Freude haben. Die einfühlsame Mischung aus Singer-Songwriter, Folk, Bossa Nova, traditioneller südamerikanischer Musik und dem einen oder anderen Elektro-Einsprengsel lädt einen sofort zum immer wieder Anhören ein. wv

957.7035 K 2/P 2 28,00 €

### Echoes Of Swing - Travelin' (180 g)



Jazz

Colin T. Dawson - trumpet, cornet, flugelhorn & vocals; Chris Hopkins - alto saxophone; Bernd Lhotzky - piano & celesta; Oliver Mewes - drums. Aufnahmen vom 5. bis 7. September 2017 im Tonstudio Weinberg der Landesmusikdirektion, Kefermarkt, Österreich, durch Erich Pintar.

Seit zwanzig Jahren ist das deutsch-britisch-amerikanische Jazz-Quartett Echoes Of Swing nun schon gemeinsam auf den Bühnen Europas unterwegs - um dieses Jubiläum des gemeinsamen Tourens gebührend zu feiern, nahmen die vier Musiker ein Album auf, dass sich ausschließlich mit dem Reisen beschäftigt - von Standards wie „Orient Express“ oder „Volare“ bis zu selbstgeschriebenen Originalitäten wie „On A Slow Goat Through China“ oder „Das Wrack der guten Hoffnung“. Die ungewöhnliche Besetzung (Saxofon, Trompete, Piano und Drums) tut hier das, was ihre Fans seit zwanzig Jahren am meisten schätzen: Sie holen das elegante Swing Feel der 30er und 40er mit einem Fingerschnippen in die Gegenwart - unterhaltsam, lässig und bestens aufeinander eingespielt. Macht Spaß! wv

9104 ACT K 1-2/P 1-2 21,00 €

### Bela Fleck & Abigail Washburn - Echo In The Valley (180 g)



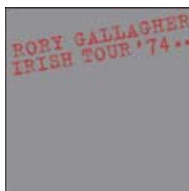
Folk

Wenn man sich nicht sonderlich für das Banjo interessiert, sagen einem die beiden Namen vielleicht nichts, aber Bela Fleck und Abigail Washburn sind gewissermaßen das Königspaar dieses Instruments. Als das Ehepaar 2014 sein selbstbetiteltes erstes gemeinsames Album veröffentlichte, war das schon ein Fest für Fans von Americana- und

Roots-Musik, jetzt aber folgt mit „Echo In The Valley“ eine zweite Scheibe, die das Banjo-Duett endgültig zur höchsten Kunst erhebt. Nur die beiden Musiker sind darauf zu hören, und obwohl insgesamt sieben verschiedene Banjos (vom Ukulelen-Banjo bis zum Bass-Banjo) zu hören sind, ist alles darauf live eingespielt. Und was aus den spannenden selbstgeschriebenen Songs und Traditionals (von Abigail Washburn warm und mitreißend gesungen) in Windeseile für virtuose und komplexe Gebilde entstehen, das haut einen einfach um. Also: Auch wenn man sich nicht sonderlich für das Banjo interessiert - diese abgefahrene Platte muss man einfach mal gehört haben! wv

ROU 36147 K 1-2/P 2 31,50 €

### Rory Gallagher - Irish Tour '74 (2 LP, 180 g)



Rock

Aufnahmen vom 2. bis 4. Januar 1974 während der Live-Tour durch Irland in Belfast Ulster Hall, Dublin Carlton Cinema und Cork City Hall. So schlicht wie das Coverdesign, so gewaltig ist die Musik, die sich in der Verpackung verbirgt. 44 Jahre nach dem Erscheinen klingt das Doppel-Album nicht nur so frisch wie eh und je. Im Gegenteil. Es klingt

durch das Re-Mastering noch druckvoller, differenzierter und präsenter als damals. 10 hochspannende Tracks wurden bei Rory Gallaghers Konzerten im Januar 1974 in der Belfast Ulster Hall in Dublin, im Carlton Cinema und der Cork City Hall aufgenommen. Schon der Opener zieht einen voll in seinen Bann. Gallagher stimmt seine Fender Stratocaster, spielt ein paar Blues-Licks zur Einstimmung und dann legt er mit einer fulminanten Version des „Cradle Rock“ los. Mit allen Mississippi-Wässern gewaschen ist dabei sein Slide-Spiel. Gerry McAvoy am Bass und Rod de' Ath am Schlagzeug spielen mit soviel Verve und Druck, dass es einen umhaut. Lou Martin an den schwarzen und weißen Tasten setzt die geeigneten Sahnehäubchen auf die kräftige Blues-Rock-Melange. Es ist schon gigantisch, welchen Sound Gallagher nur mit seinem VOX AC30 Röhrenverstärker, einem Kabel und seiner Stratocaster zaubert. Er braucht keine Effekte, geschweige denn die dazu gepaarte Effekthascherei. Er hat alles in seinen Fingern und seiner Seele. Mit seinem Volumenregler lässt er Blues-Violinen durch den Hörraum fliegen. Und die Aufnahme klingt dabei so warm und harmonisch, wie es nur Vinyl kann. Im original Klappcover mit stabilen Karton-Innersleeves mit einem großformatigen Foto des Star-Fotografen Mick Rock und der Abbildung aller Gallagher-LPs. wb

UMC 7712 K 2/P 1-2 29,00 €

## The Go! Team - Semicircle (180 g)



Pop

Die aus dem englischen Brighton stammende Band The Go! Team sind zurück mit ihrem fünften Album. Wie schon auf den Vorgängern liefern sie wieder eine wilde Melange aus Indiepop, Funk, Northern Soul, Bollywood und Oldschool-Hiphop. Das mag vielleicht nicht die Musikwelt revolutionieren, aber bereitet unglaublich viel Spaß. Hier reiht sich Singalong an Singalong und der anarchische Eklektizismus der Briten ist so charmant wie mitreißend. The Go! Team lassen keine Atempause, ihr Powerpop strotzt nur so vor positiver Energie. „Semicircle“ ist das perfekte Album für den beginnenden Frühling: die Boxen aufgedreht, das Fenster geöffnet, das Leben ist schön - Tipp!

Mit bedruckter Innenhülle (Lyrics!) und einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

460.9788

K 2/P 2

20,50 €

## Jimi Hendrix - Both Sides of the Sky (2 LP, 180 g)



Rock

Nun endlich ist er erschienen. Der dritte und letzte Teil der Trilogie, die 2010 mit „Neptune“ begann und 2013 mit „People, Hells And Angels“ fortgesetzt wurde. Und nun fünf Jahre Jahre später erscheint ein fantastisch-spannendes Doppel-Album mit 13 Songs, zehn davon bisher ungehört. Eigentlich total unverständlich. Denn es sind keine

der leider auch oft schon veröffentlichten unmotivierten Soundschnipsel, die kein Mensch braucht.

Nein es sind richtig klasse Songs. Und nachdem der damalige Aufnahmeleiter Eddie Kramer als Produzent die Regler am Mischpult in die richtige Richtung drehte, klingen die Scheiben gigantisch. Ja wirklich, das Zuhören macht richtig Freude. Der Gitarren-Gott klingt mit seiner Stratocaster so frisch und unverbraucht, dass man schier nicht glauben kann, dass die Tracks vor 50 Jahren eingespielt wurden. Und das zum Teil mit der legendären Band of Gypsies mit Billy Cox am Bass und Buddy Miles an den Drums. Man höre sich nur die geniale Interpretation des Muddy Waters Songs „Mannish Boy“ an. Hendrix zaubert aus dem Klassiker einen psychedelischen, ekstatisch-fulminanten Blues. Das Trio Hendrix, Cox und Miles hat soviel Soul und Verve, dass es schon unerhört ist. Es gab bisher nicht viel veröffentlichte Aufnahmen der Band of Gypsies. Umso erfreulicher, dass nun diese musikalischen Perlen aus den Archiven der Electric Ladyland Studios geborgen wurden. wb

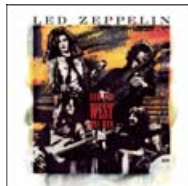
758.1420

K 1-2/P 1-2

24,00 €

## Led Zeppelin - How The West Was Won (4 LP, 180 g)

Das Live-Album mit Aufnahmen aus dem Jahr 1972 neu remastert unter der Regie von Jimmy Page! Warum braucht man diese Box mit 4 LPs? Weil sie von Led Zeppelin ist. Diese Band hat nicht umsonst diesen



Rock

immerwährenden Respekt, der ihr von Musik-Freaks, HiFi-Enthusiasten und Musikern entgegengebracht wird. Ein zusammengeschweißtes Gesamt-Kunstwerk, geschmiedet für die Ewigkeit. Dass die Songs so strahlen, liegt an dem profunden Remastering, das Gitarren-Legende Jimmy Page höchstpersönlich vorgenommen hat. Man spürt bei

jedem Ton mit welcher Lust, Leidenschaft, Herzblut und Professionalität Page an den richtigen Reglern gedreht hat. Und er muss es ja schließlich auch wissen, wie es klingen muss. Er war ja dabei bei den mitgeschnittenen Konzerten der Band vom 25. und 27. Juni 1972 im Los Angeles Forum und der Long Beach Arena. Lange gab es diese Konzerte nur als illegale und hochbezahlte Bootlegs. Das 2003 offiziell erschienene Werk kommt aber von der Klangqualität nicht an das hier vorliegende heran. Bei weitem nicht. Jimmy Pages Les Paul singt so herrlich z.B. bei „What Is And What Never Should Be“. Bei „Stairway To Heaven“ singt sich Plant stilischer und gefühlvoll in schwindelerregende Höhen. Und das Hammerwerk aus Bass und Drums ist eh über jeden Zweifel erhaben. Hört euch einfach das 25 Minuten lange „Dazed And Confused“ an. Das macht süchtig. wb

279.3415

K 1-2/P 1-2

99,00 €

## Albert Mangelsdorff - The Jazz-Sextet (180 g, Mono)



Jazz

Albert Mangelsdorff - Posaune; Bud Shank - Flöte; Bob Cooper - Oboe; Attila Zoller - Gitarre; Gary Peacock - Kontrabass; Karl Sanner - Schlagzeug; Tony Scott - Klarinette (B2). Die Mono-Aufnahmen entstanden am 12. April 1957 im Sendesaal des NDR („Studio 10“) in Hamburg. Nach vier Jahren Pause setzt das

Trierer Label Moosicuk seine Reihe „NDR 60 Years Jazz Edition“ mit einer weiteren Aufnahme aus den NDR-Archiven fort. Beim nun erschienenen fünften Album handelte es sich um eine Session des 2005 verstorbenen Posaunist Albert Mangelsdorff. Zum Zeitpunkt der Aufnahme 1957 lag der Wechsel des 29-jährigen Mangelsdorffs von der Gitarre zur Posaune erst wenige Jahre zurück und doch überzeugt Mangelsdorff bereits durch meisterhafte Technik und großen Ideenreichtum, freilich hier noch um einen guten Schuss jugendlicher Neugier ergänzt. Umso passender, dass mit Bud Shank und Bob Cooper zwei erfahrene US-Jazzler an der Seite des Posaunisten stehen, doch auch die vortreffliche Rhythmusgruppe mit Attila Zoller an der Gitarre und Gary Peacock am Bass entzündet ein wahres Feuerwerk. Standards wie Gershwins „Love Is Here To Stay“ oder „Embraceable You“ sind hier in traumhaften Interpretationen zu hören, doch das Highlight des Albums dürfte eine 20-minütige Version von Jerome Kerns „Yesterdays“ sein, bei der Gastklarinetist Tony Scott ein zum Niederknien schönes Solo gibt. „The Jazz-Sextet“ setzt die NDR-Reihe auf gewohnt hohem Niveau - musikalisch wie klanglich - fort und sollte sich in jeder Jazz-Sammlung finden. Von den vorangegangenen vier Alben der Reihe mit u.a. Dave Brubeck und dem Modern Jazz Quintet sind übrigens noch wenige Exemplare vorhanden. Wer hier seine Sammlung kom-

plettieren möchte, sollte sich also beeilen.  
Klappcover mit ausführlichen Liner Notes. rr

M 1305

K 1-2/P 1-2

26,00 €

### Al Di Meola - Opus (2 LP, 180 g)



Jazz

Gitarren-Legende Al Di Meola meldet sich mit einem neuen Album zurück, und es ist in seinem umfangreichen Oeuvre durchaus ein besonderes. Zum ersten Mal habe er Musik geschrieben, als er glücklich war, so Di Meola. Entspannt und zurückgelehnt blickt er kompositorisch auf sein Leben, von seinem Großvater, der aus Italien nach

New York auswanderte, bis zu seiner kleinen Tochter Ava. Dabei besucht Meola, der fast alle Instrumente auf diesem verträumten Album selbst spielt, auch viele Ecken seiner eigenen Karriere, von Tango und World Music bis zu Fusion Jazz, selbst die E-Gitarre wird einmal wieder aus der Ecke geholt. Und obwohl Al Di Meola natürlich wie immer spielerisch zu beeindrucken vermag, ist er hier weniger als Virtuose präsent denn als Komponist - verschachtelte und abwechslungsreiche Dramaturgien prägen die Stücke auf „Opus“, das so in keiner Sekunde langweilig wird. ww

591.2564

K 1-2/P 2

24,50 €

### Thelonious Monk Quartet / John Coltrane - At Carnegie Hall (2 LP, 180 g)



Jazz

Thelonious Monk - piano; John Coltrane - tenor sax.; Ahmed Abdul-Malik - bass; Shadow Wilson - drums. Aufnahmen (Mono) 29. November 1957 in der Carnegie Hall in NYC.

Was muss das für ein Augenblick für den Bibliothekar Larry Appelbaum gewesen sein, als er im Jahre 2005 in der Library Of Congress zufällig auf die Bänder des Konzertes vom 29. November 1957 in der Carnegie Hall stieß! Zu lesen war auf der Schachtel nur „T. Monk“, das Datum und der Aufnahmeort; was Appelbaum dann hörte, war das geniale Konzert der Jazz-Legenden Thelonious Monk und John Coltrane. Dass es fast 50 Jahre dauerte, bis die Jazzwelt diese Musik wieder hören durfte, ist schon sensationell genug. Das Besondere aber ist natürlich die Musik: Monk spielt wie immer ausdrucksstark, unkonventionell und exzentrisch, Coltrane dagegen spielt auf seine ganz eigene, stilbildend virtuose Art mit dem Material aus Monks Kompositionen und Soli, und erweist sich dabei als genialer Teamplayer. Jetzt wird dieser einmalige Live-Mitschnitt zum fünfzigjährigen Jubiläum des Konzertes neu aufgelegt - ein Muss für jede Sammlung! ww

579.3871

K 2/P 1-2

29,50 €

### Tete Montoliu & Ben Webster - Gentle Ben

Ben Webster - tenor sax.; Tete Montoliu - piano; Eric Peter - bass; Peer Wyboris - drums. Aufnahmen am 28. November 1972 im Casino De L'Alianca Del Poblenou in Barcelona, Spanien.

Ob die Anspielung des Plattentitels auf ein gleich-



Jazz

namiges englisches Kinderbuch beabsichtigt ist? Im Buch ist „gentle Ben“ ein sprechender Braunbär, der sich mit einem kleinen Jungen anfreundet. Der große Mann des Tenorsaxofons, Ben Webster, hier auf einer seiner letzten Platten, 1972 nur 10 Monate vor seinem Tod aufgenommen, erinnert mit seinem Sound sicher manchmal an einen

alten Bären: grummelig-tief brummt sein Tenorsaxofon, ungehalten wild erscheinen seine extravaganteren kleinen Einfälle in seinen Soli. Aber „Gentle Ben“ ist eben ein sanfter Bär: Wie so oft kommt Websters Genius besonders in den Balladen, wie hier etwa im Klassiker „The Man I love“ zum Tragen. So langsam und so leise zu spielen braucht Mut - der belohnt wird! Hinter Webster agiert das Trio um den blinden spanischen Pianisten Tete Montoliu, dessen zurückhaltender Stil, ökonomisch-präzise und einfühlsam, sich an Websters sanften Sound anschiebt wie ein Maßhandschuh. Ein großartiges Alterswerk, in dieser Neuaufgabe von Discomed in einem unschlagbaren Preis-Leistungsverhältnis - die sollte man sich gönnen! ww

DM 5272

K 1-2/P 2

24,50 €

### Postcards - I'll be here in the morning



Pop

Die im Libanon beheimatete Band Postcards um Sängerin Julia Sabra veröffentlichte bereits drei EPs und tourte im Nahen Osten wie in Europa u. a. mit Angus and Julia Stone und Zach Condon (Beirut). Nun endlich erscheint ihr erster Longplayer, die Aufnahmen hierzu entstanden in den Tunefork Studios in Beirut durch Fadi Tabbal. Galt die Band

bisher als Geheimtipp, dürfte sich dies bald ändern, denn über „I'll Be Here In The Morning“ ist derzeit viel zu lesen. Dabei ist es weniger die ungewöhnliche Herkunft der Gruppe, als deren zum Dahinschmelzen schöner, wenn auch tiefertrauriger Dreampop, der es den Kritikern und Musikfans weltweit angetan hat. Ob die amerikanischen Interpol oder die russischen Motormela - melancholischer Post-Punk ist nicht nur zeitlos, sondern scheint auch überall auf der Welt Menschen gleichermaßen zu bewegen. Ganz können Postcards dabei ihre Folk-Herkunft allerdings nicht verleugnen und so erinnern sie stellenweise - nicht zuletzt durch Sabras wunderbare Stimme - an die legendären Mazzy Star. Selten war Schwermut schöner!

Das Album kommt mit bedruckter Innenhülle und Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

T3 1036

K 2/P 2

16,00 €

### Simon & Garfunkel (2 LP, 180 g) - The Concert In Central Park (Live)

Definitiv nicht nur eines der besten sondern auch eines der in vielerlei Hinsicht erfolgreichsten Konzerte der Pop-Geschichte: Als in den 80er Jahren der berühmte New Yorker Central Park wegen Geldmangels verwahrloste und kurz vor der Schließung stand, versuchte eine private Gemeinschaft, das Wahrzeichen der Stadt mit Spenden und Benefizkonzerten zu retten. Und ihr gelang



Pop

es, dass 1981 Paul Simon und Art Garfunkel seit ihrer Trennung zehn Jahre zuvor erstmals wieder für ein komplettes Konzert gemeinsam auf die Bühne gingen - die sensationelle Reunion lockte über eine halbe Million Zuschauer in den Central Park, und es gibt ihn heute noch. Der Mitschnitt dieses Konzerts hat mittlerweile fast den gleichen Kultstatus wie sein Aufführungsort - begleitet von einer Wahnsinns-Band um Drummer Steve Gadd und Saxofonist Gerry Niewood begeistert das Duo nach nur drei Wochen Probenzeit mit einem atemberaubenden Querschnitt durch ihre größten Hits aus gemeinsamer und Solo-Zeit - mit reichlich Live-Charme, Energie und einer spürbaren Atmosphäre, die auch heute noch ihre ganze Magie entfaltet. Muss man haben! wv

543.4431 K 2/P 2 21,50 €

### Stephen Stills & Judy Collins - Everybody Knows



Rock

Dieses Album war wirklich schon lange überfällig! Knapp fünfzig Jahre ist es her, dass die beiden Folk-Legenden Judy Collins und Stephen Stills (Crosby, Stills & Nash) für einige Zeit ein Paar waren, und obwohl die beiden nicht nur damals oft die Songs des anderen spielten, manchmal auf den Platten des anderen erschienen und bis heute gute Freunde blieben, sollte es bis 2018 dauern, bis sie endlich ein ganzes Album zusammen einspielten. „Everybody Knows“ bietet einen wunderbaren Rückblick auf Folk-Klassiker der letzten Jahrzehnte, von Leonard Cohens Titelsong über „Handle With Care“ bis zu Dylans „Girl From The North Country“. Zwei würdevoll gealterte Stimmen in wohligen Harmonien, dazu eine folk-rockig groovende Band, und eine musikalische Auto-Biographie vom Feinsten. Für Fans unverzichtbar! wv

580.1061 K 1-2/P 1-2 24,00 €

### Tokuño - The Swan (180 g)



Pop

Als Frontfrau von Tok Tok Tok, der wohl erfolgreichsten deutschen Soul-Jazz-Band der letzten Jahrzehnte, konnte Tokuño Akinro fünfzehn Jahre lang jede Menge Erfahrungen sammeln, dann aber wurde es Zeit für etwas Neues. 2014 erschien Tokuños erstes Solo-Album, „Queendom Come“. Jetzt kommt mit „The Swan“ ein Nachfolger, der begeistert. Ihre Stimme hat immer noch den unverkennbaren souligen Schmelz, aber wie alle wirklich großen Sänger reizt Tokuño ihr Instrument nie bis an die Grenzen aus, meist bezaubert sie mit einem locker-leichten Erzählton, der mit mühelos perfekter Intonation Text und ohrwurmtaugliche Melodien vereint. Umgeben ist ihre Stimme von einer vierköpfigen Band aus Gitarre, Bass, Schlagzeug und Violine, ab und zu durch den einen oder anderen Keyboard- oder Synthesound angereichert - folkiger und jazziger Pop, weit ab

vom Radio-Mainstream, so zart und verspielt sind die Songs und Arrangements, so dezent und feinfühlig ist die Abmischung. Schicke Scheibe!

TO 006 K 1-2/P 2 19,90 €

### Marlon Williams - Make Way For Love



Pop

Drei Jahre sind vergangen seit Marlon Williams Debüt und auch auf seinem zweiten Album findet sich eine elegante Mischung aus Folk, Country, Soul und Blues. Der Fokus liegt nun allerdings klar auf dem Sound der 50er-Jahre. „Make Way For Love“ ist ein Herzschmerz-Album und erinnert atmosphärisch stark an Klassiker wie Roy Orbison - dem „Twin Peaks-Komponisten“ Angelo Badalamenti hierin nicht unähnlich. Dabei verliert sich das Album nicht in Nostalgie, sondern weiß die damalige Ästhetik durchaus in die heutige Zeit zu transportieren und lehnt sich hierin an Nick Cave oder Tindersticks an. Die Instrumentierung wie auch die Arrangements sind so raffiniert wie herrlich - viel Echo auf der Stimme und noch mehr Tremolo auf der Gitarre verleihen „Make Way For Love“ eine unwirkliche, traumhafte Stimmung. Empfehlung! Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover und mit einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

DOC 137 K 2/P 2 19,50 €

### Neil Young - Harvest Moon (2 LP, USA)



Rock

Der Kanadier Neil Young veröffentlichte 1972 mit „Harvest“ sein erfolgreichstes Album. Zwanzig Jahre später entstand mit der beinahe identischen Musikerschar eine Art Nachfolger: „Harvest Moon“. Young hatte sein Tief Mitte der 80er-Jahre überwunden und eroberte Ende dieses Jahrzehnts mit wieder deutlich rockigerem Sound alte Fans

zurück. Ein Tinnitus, der bei den Aufnahmen zu „Ragged Glory“ erstmals auftrat und sich bei der folgenden Tour verstärkte, zwang den Musiker zu ruhigeren, akustischen Klängen. Glück im Unglück, denn „Harvest Moon“ sollte zu einem seiner wichtigsten Alben werden. Ob „Unknown Legend“, „From Hank To Hendrix“ oder das Titelstück „Harvest Moon“ - ausnahmslos Klassiker finden sich hier. Im Erscheinungsjahr 1992 galt Vinyl gemeinhin als tot und so wundert es nicht, dass das Album nur in Europa und nur in kleiner Auflage als Schallplatte erschien. Zum 25-jährigen Jubiläum wird „Harvest Moon“ nun in den USA erstmals auf Vinyl veröffentlicht und dürfte wohl auch für viele Musikfans hierzulande die erste Gelegenheit bieten, eine solche Ausgabe zu besitzen. Lange Rede, kurzer Sinn: ein Pflichtalbum für jede Sammlung!

Das Album kommt im Klappcover auf drei Seiten (die vierte Seite ziert eine Gravur) und mit einem extra Textblatt. rr

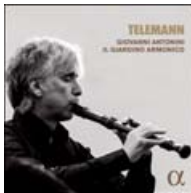
563.181 K 1-2/P 1-2 30,00 €

## audiophile LPs

### Alpha (180 g)

#### Georg Philipp Telemann

- Suiten für Blockflöte & Chalumeau (2 LP)



Klassik

Das hochkarätige Klassik-Label Alpha machte in letzter Zeit vor allem durch das Haydn-2032-Projekt des Giardino Armonico von sich reden. Fast wundert es einen, dass das berühmte Alte-Musik-Ensemble neben diesem aufwändigen Projekt noch Zeit für etwas anderes hat - und doch gelingt es ihnen, zum 250. Todestag den großen Barockkomponisten Georg Philipp Telemann mit einem herrlich unorthodoxen Album zu würdigen. Es bedeutet für den Ensemble-Chef und Dirigenten Giovanni Antonini die Rückkehr zu seinem eigentlichen Solo-Instrument, der Blockflöte, mit der er klangvoll und virtuos die Suite in a-moll und das Konzert in C-Dur intoniert - definitives Highlight des Albums aber ist die Sonate in F-Dur für zwei Chalumeaux. Keine Bange, es handelt sich um keine allzu große Wissenslücke: Das Chalumeau war ein früher Vorläufer der Klarinette, dessen tieferer und eigenwilliger Klang von Telemann besonders geschätzt wurde. Moderner Instrumentenbau bringt diesen Exoten zurück aufs Vinyl - ein besonderer Genuss! wv

Alpha 254 K 1-2/P 1-2 28,00 €

### Analogphonic (180 g)

#### Tartini - Devil's Trill Sonata



Klassik

Erica Morini - Violine; Leon Pommerers - Klavier.

Man könnte es schon beinahe eine Ungerechtigkeit nennen, dass der italienische Barockkomponist Giuseppe Tartini in der gegenwärtigen Rezeption beinahe ausschließlich auf seine virtuose „Teufelstriller-Sonate“ reduziert wird. Die hier vorliegende, von Analogphonic remasterte Aufnahme der österreichisch-amerikanischen Violinistin Erika Morini beginnt mit einer in ihrer Direktheit besonders ansprechenden Interpretation der Teufelstriller-Sonate, stellt dem bekannten Werk aber noch eine weitere Sonate und zwei Variationen über ein Thema von Corelli zur Seite, und unterstreicht damit eindrucksvoll den kreativen Genius und die technische Innovation dieses oft unterschätzten Barock-Meisters. Gelungen! Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. wv

43.084 K 1/P 1 36,00 €

#### Mahler - Symphony No. 9 (2 LP)

Berliner Philharmoniker u.d.L.v. Herbert v. Karajan. Mitschnitt eines Konzertes der Berliner Festwochen 1982. Heutige Vinyl-Fans können meist nur bitter lächeln, wenn von Herbert von Karajans Begeisterung für alle Neuerungen der Aufnahme-Technik die Rede ist - schließlich



Klassik

ist es dieser Begeisterung zu verdanken, dass fast alle späten Aufnahmen des großen Dirigenten ab 1980 ausschließlich digital waren. Und so kommt es, dass auch die nun vorliegende Live-Aufnahme der 9. Symphonie Gustav Mahlers mit den Berliner Philharmonikern von 1982 erst jetzt erstmals auf Vinyl zu haben ist. Maarten de Boer besorgte das erstklassige Analog-Mastering, und Analogphonic präsentiert die Ausgabe auf zwei LPs in einer schicken Box mit großformatigem Booklet. Ein beeindruckender Beleg nicht nur für Karajans interpretatorische Stärke im Feld der späten Romantik, sondern vor allem für die schier übermenschliche technische Disziplin, die er seinem Orchester im Konzert zu entlocken vermochte. LP-Box mit 8seitiger Beilage.

Mastering durch Maarten de Boer in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. wv

43.036 K 1/P 1 51,00 €

#### Various Artists (2 LP, 45 rpm)

- Rendezvous Musical avec Pierre Fournier

Werke von Francois Francur, Haydn, Carl Maria von Weber, Rimsky-Korsakov, Chopin, Tchaikovsky, u.a.



Klassik

Pierre Fournier - Cello; Lamar Crowson - Klavier.

Der französische Cellist Pierre Fournier (1906 - 1986) galt in seiner langen und erfolgreichen Karriere stets nicht nur als Spezialist für Kammermusik, sondern auch als Spezialist für den gesanglich-virtuosen Ton der Romantik. Auf „Rendezvous Musical“ von 1969 stellt er, begleitet von Lamar Crowson am Piano, beides vorzüglich unter Beweis. Auf dem Programm stehen aber nicht nur Stücke der Romantik, neben Schumann und Chopin finden sich hier auch Haydn und Dvorak. Besonders spannend ist, dass die meisten dieser Stücke für das Cello umarrangiert worden sind, die originalen Vorlagen reichen von Violine, Gesang und Horn bis zum ganzen Orchester. Damit demonstriert Fournier die oft unterschätzte Vielseitigkeit seines Instruments, unterhaltsam und berührend. Analogphonic präsentiert ein hervorragend gemachtes Remastering dieses Albums auf 45 rpm, das sogar noch einen bislang unveröffentlichten Bonus-Track aus der gleichen Aufnahme-Session beinhaltet.

Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. wv

43.110 K 1/P 1 51,00 €

### Berlin Classics (180 g)

#### Concerto Köln & Johann Sebastian Bach - Brandenburgische Konzerte (2 LP)

Dass die Brandenburgischen Konzerte bislang im Aufnahmen-Katalog des Concerto Köln fehlten, mag





Klassik

verwundern, doch es spricht für die Klasse dieses renommierten Ensembles für historische Auführungspraxis, dass man diesen „Klassik-Klassiker“ nicht einfach nur so runterspielen wollte, sondern sich erst damit ins Studio wagte, als das Konzept für die Aufnahme wirklich stimmte. Wie immer beim Concerto Köln hat das in erster Linie mit Fra-

gen der originalen Besetzung zu tun - Bachs Partitur ist hierbei notorisch ungenau oder mehrdeutig, doch anders als viele Kollegen geht das Concerto Köln nicht den einfachen Weg. Ungewöhnliche Continuo-Instrumente wie der Violone sind hier zu hören, und sogar extra nach historischen Zeichnungen nachgebaute „Echo-Flöten“ (die in den meisten anderen Aufnahmen trotz Bachs Anweisung schlicht durch Blockflöten ersetzt werden). Das Ergebnis ist eine klanglich ausgezeichnete und spannende Aufnahme, mit Verve und Gefühl gespielt. So haben Sie die Brandenburgischen Konzerte noch nie gehört. ww

0300.997BC K 1/P 1 26,00 €

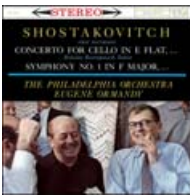
## Columbia / Speakers Corner (180 g)

### Shostakovich

#### - Cello Concerto, Symphony No. 1

Dmitri Shostakovich - Cello Concerto No. 1 in E-flat major op. 107

Dmitri Shostakovich - Symphony No. 1 in F minor, op. 10



Klassik

Mstislav Rostropovich und das Philadelphia Orchestra unter der Leitung von Eugene Ormandy. Aufnahmen November 1959 im Broadwood Hotel, Philadelphia, USA.

Die weltweite Begeisterung für Schostakowitschs erstes Cellokonzert war vor allem dessen Widmungsträger, dem Cellisten Mstislav Rostropowitsch zu verdanken.

Er spielte das fordernde Werk bei der Uraufführung im Oktober 1959 in Leningrad, und bereits einen knappen Monat später hatte er nicht nur die erste Aufführung des Konzerts in Amerika mit dem Philadelphia Orchestra unter Eugene Ormandy erwirkt, sondern auch gleich die erste Studio-Aufnahme des Werks mit der gleichen Besetzung. Die Frische und Begeisterung ist der Aufnahme heute noch deutlich anzumerken, mit Elan und Präzision werfen sich Rostropowitsch und das Orchester in die Fluten von Schostakowitschs rhythmisch überschäumender Partitur. Abgerundet wird das Album durch Schostakowitschs fünfundzwanzig Jahre zuvor entstandene erste Symphonie - ein spannender Kontrast. ww

MS 6124 K 1/P 1 29,00 €

## ECM Records (180 g)

### Andy Sheppard Quartet - Romaria

Andy Sheppard - saxophones; Eivind Aarset - guitar; Michel Benita - double bass; Sebastian Rochford - drums. Was hat man von einem 74-jährigen Musikproduzenten



Jazz

zu erwarten, der sich, kommend aus der Klassik, in seinem musikalischen Leben vorzugsweise ernsterer, auch zeitgenössischer Musik widmete oder sich dem Jazz aus Blickwinkeln wie „Serieller Minimalismus“ näherte, ... der Preise bekam aber auch ablehnte und mit Leuten wie Chick Corea, Jan Garbarek, Keith Jarrett oder Pat Metheny zusam-

mengearbeitet hat? Die Rede ist von Manfred Eicher, und richtig, es geht um eine erstklassige Produktion. Jetzt im Februar 2018 ist beim Label ECM die großartige Scheibe Romaria vom Andy Sheppard Quartett herausgekommen. Wer auf Vordergründiges verzichten kann und Wesentliches bevorzugt, ist damit bestens bedient. Der warme Sound des englischen Jazzsaxophonisten und das ebenbürtige Spiel seiner Kollegen sind einfach ein Selbstläufer. Die Gesamtspielzeit von ca. 45 Minuten verfliegt in einem konzeptionellen Spannungsbogen, der genreübergreifende Facetten in einem runden und harmonisch geprägten Jazzsound verschmilzt. Das wird nicht langweilig. Es ist die Faszination des auf den Punkt gebrachten, konsequent, nicht hart aber deutlich, eindringlich ohne Gewalt, sparsam aber nicht arm. Ein Schlagzeug, ein Bass ... atmosphärische Gitarre ... mal groovy, mal mystisch - poppig, ethno oder traditionell. Geniales Konzept. Inhalt und Verpackung sind überdurchschnittlich geschmackvoll. Der Preis? Ein echtes Geschenk! gt

ECM 2576 K 1-2/P 1-2 23,00 €

## Inakustik (180 g)

### Potsch Potschka - Spielt Spliff



Pop

1951 im unterfränkischen Würzburg geboren, zog es Bernhard „Potsch“ Potschka ins ehemalige Westberlin, wo er sich in der dortigen Musikszene als Gitarrist und vor allem als Franke selbstverständlich schnell einen Namen machte. Zunächst 1973 mit der Politrockband Lokomotive Kreuzberg, dann 1977 mit der Nina Hagen Band und schließlich,

nach Nina Hagens Ausstieg 1980, in gleicher Besetzung als Spliff. Mitte der 80er-Jahre, nach der Auflösung von Spliff, trat Potschka vor allem als Produzent in Erscheinung, wobei wohl auch die Idee entstand, alte Spliff-Stücke neu zu interpretieren. Naturgemäß liegt Potschkas Schwerpunkt dabei auf der Gitarre, so sehr sogar, dass der hier völlig auf Keyboards und synthetische Klangerzeuger verzichtet. In klassischer Rockbesetzung werden Hits wie „Das Blech“, „Deja Vu“ oder „Carbonara“ neu eingespielt, wobei die Stücke auch mit deutlich stärkerer Rockkomponente nichts von ihrem besonderen Charme einbüßen. Vor allem Sven Sander am Gesang weiß bei den Neuinterpretation zu überzeugen. Klar, ersetzt werden können und sollen die Originalversionen durch das Album nicht, aber es präsentiert diese von einer anderen Seite und lässt so noch besser erkennen, wie großartig sie sind. Dies bereitet viel Hörvergnügen - nicht nur für eingefleischte Spliff-Fans - und daher ist „Potsch Potschka spielt Spliff“ eine dicke Empfehlung wert!

Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem

audiophilen Vinyl und wurde im DMM-Verfahren geschnitten. rr

INAK 91551

K 1-2/P 1-2

22,50 €

## Jazz Workshop (180 g)

### Ray Bryant Trio - Piano, Piano, Piano, Piano



Jazz

Ray Bryant - Klavier; Ike Isaacs - Kontrabass; Specs Wright - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 5. April 1957 in den Van Gelder-Studios, Hackensack, New Jersey, und wurden erstmals 1957 bei Prestige als PR 7068 veröffentlicht. Der 1931 in Philadelphia geborene Ray Bryant war ab 1953 als Hauspianist des Blue Notes-Club in seiner

Heimatstadt weit über diese hinaus bekannt und als solcher an Aufnahmen von Miles Davis, Sonny Rollins, Carmen McCaie oder Coleman Hawkins beteiligt. Ray Bryant gehört zu den wenigen Jazzpianisten dieser Zeit, die sich gern auch dem unbegleiteten Spiel widmeten. Entsprechend dezent wird sein Trio von ihm geführt. Hierin Oscar Peterson nicht unähnlich, ist sein technisch perfektes Spiel jedoch weit weniger ostentativ und tief im Blues und Gospel verwurzelt. Bryant veröffentlichte 1957 mit dem stoischen Ike Isaacs am Kontrabass und dem luftig-swingenden Specs Wright am Schlagzeug eines seiner Meisterwerke. Neben Standards wie Clifford Browns „Daahoud“ oder John Lewis' „Django“ finden sich hier viele originäre Stücke des Pianisten. In gewohnter hervorragender Qualität durch Jazz Workshop wiederveröffentlicht sei dieses Album jedem Jazz-Fan ans Herz gelegt.

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 088

K 1/P 1

30,00 €

### Paul Horn Quintet - Something Blue



Jazz

Paul Horn - Altsaxophon, Klarinette, Flöte; Emil Richards - Vibraphon; Paul Moer - Klavier; Jimmy Bond - Kontrabass; Billy Higgins - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 27. Oktober 1959 in Los Angeles und wurden 1960 erstmals bei HiFi Jazz als J 615 veröffentlicht.

Der New Yorker Paul Horn ist heute vor allem als einer der Pioniere der New Age-Musik bekannt, doch bereits vor dieser Phase seines Schaffens war der Pianist ein visionärer Kopf. Sein Album „Something Blue“ von 1960 war entsprechend seiner Zeit voraus und entzieht sich einer einfachen Kategorisierung. Kammermusikartige Passagen finden sich hier ebenso wie verträumte Soundtrack-Klänge, stakkatohafte Hochgeschwindigkeitsausbrüche - unisono von Flöte und Vibraphon gespielt - lösen groovende Basslinien ab. Das Quintett ist herausragend besetzt: Allein die Rhythmusgruppe mit Billy Higgins am Schlagzeug und dem unermüdlich treibenden Jimmy Bond am Kontrabass sucht ihresgleichen. „Something Blue“ ist ein Ausnahmealbum, das vieles vom Fusion der 70er-Jahre vorwegnimmt,

und unerschöpflich scheint in seinem Detailreichtum. „Something Blue“ ist nicht verkopft, sondern ist swingend ohne Ende. „Something Blue“ ist Jazz im besten Sinne, ein Album, das Kopf und Herz anspricht. Dank Jazz Workshop nun in feinsten audiophiler Qualität wieder zugänglich. Empfehlung!

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 086

K 1/P 1

30,00 €

### Bud Shank - Plays Tenor



Jazz

Bud Shank - Tenorsaxophon; Claude Williamson - Klavier; Don Prell - Kontrabass; Chuck Flores - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 28. November 1957 in den Capitol Studios, Los Angeles und wurden erstmals 1960 bei Pacific Jazz als PJ4 veröffentlicht.

Bud Shank wurde 1926 in Dayton, Ohio geboren. Sein Musikstudium

führte ihn 1947 an die Westküste und er brachte sich schnell in die dortige Cool Jazz-Szene ein, er nahm beispielsweise mit Chet Baker auf. Vor allem durch sein Spiel auf der im Cool Jazz eher unpopulären Flöte machte er sich einen Namen und trug auch wesentlich zu deren Entwicklung bei. Bevor Bud Shank sich in den 60er-Jahren größtenteils von den Jazz-Bühnen zurückzog, nahm er Ende der 50er einige hervorragende Alben auf. Nicht nur technisch auf einem Höhepunkt seiner Karriere war sein geschmeidiges Spiel in dieser Zeit geradezu paradigmatisch für den kühlen Westküsten-Sound. Auf „Plays Tenor“ ist dies meisterhaft zu erleben. Mit zutiefst lyrischen Interpretationen, dem leichtfüßig swingenden Spiel der Rhythmusgruppe sowie der sonnigen Westküsten-Stimmung ist „Plays Tenor“ ein zeitloses Cool Jazz-Album, das schlicht begeistert. Tipp! Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 087

K 1/P 1

30,00 €

## Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

### Bob Dylan

#### - The Freewheelin' (2 LP, 45 rpm, Mono)



Folk

Diese Platte kann man wohl ohne Übertreibung als historischen Meilenstein bezeichnen. Nachdem Bob Dylans erstes, hauptsächlich mit Coversongs bestücktes Album regelrecht gefloppt war, beschloss man, dem jungen Künstler auf seiner zweiten Platte, „The Freewheelin'“ Bob Dylan“ Raum für seine eigenen Songs zu lassen. Und die Folgen waren überwältigend: der Opener der Platte, „Blowin' In The Wind“ wurde zur Hymne aller amerikanischen Protestbewegungen, ähnliche Wirkung erzielte der Track „A Hard Rain's A-Gonna Fall“. Aber auf „The Freewheelin'“ Bob Dylan“ finden sich nicht nur Protestsongs, sondern auch Dylan-typische humoristische Halb-Improvisationen, und das eine oder andere hinrei-

Bend bodenständige Liebeslied. Dank des fantastischen Remasterings wird der transparente Klang, der bei den meisten Songs nur aus Dylans Stimme, Gitarre und Mundharmonika besteht, nun auf besonders prägnante und angenehme Art erlebbar. Literarisch, musikalisch und klanglich ein echter Genuss.

Wer diese Platte noch nicht hat, sollte sich ohnehin schämen, und wer sie schon hat, der muss sich erst recht das neue erschienene MONO-Remastering auf 45 rpm gönnen. Der Vergleich beeindruckt und macht Spaß! Für Dylan-Fans, Mono-Enthusiasten und MFSL-Sammler ein Muss.

Limited Edition (3.000 Exemplare) mit fortlaufender Seriennummer. Verantwortlich für das Remastering ist Krieg Wunderlich, assistiert von Shawn R. Britton. ww

MFSL 459 K 1/P 1 70,00 €

## Neuklang (180 g, Direct-To-2-Track)

### Martin Sasse Trio - Studio Konzert



Jazz

Martin Sasse ist einer der meistbeschäftigten deutschen Pianisten überhaupt. Neben einem Lehrauftrag an der Musikhochschule Düsseldorf und zahlreichen Konzertterminen sitzt der vielseitige Virtuose so oft im Studio, dass einem beim Betrachten der Diskographie schier schwindlig wird. Trotzdem war es, so Sasse, auch für ihn eine besondere

Ehre, in der Studiokonzert-Reihe von Neuklang in den Bauer Studios „am besten Flügel Europas“ zu sitzen. Sasse präsentiert sich hier mit seinem neuen Trio (Martin Gjakonovski und Klemens Markt), und in sechs Eigenkompositionen entfalten diese drei einen wahren Rausch an Swing, Groove und Einfallskraft. Die Direct-to-2-Track-Aufnahme glänzt wie immer bei Neuklang mit einer unerreichten Mischung aus Live-Energie und exzellenter Klangqualität - ein Fest für Jazzfreunde! ww

N 4178 K 1/P 1 36,50 €

## Original Recordings Group

### Various Artists

#### - Sun Records Does Hank Williams



Country

Auch Helden haben Helden und für die legendären Memphis-Musiker der frühen 50er-Jahre war einer dieser Helden - wenn nicht so gar der Held - der aus Alabama stammende Hank Williams. Sein Einfluss auf die Country-Musik ist bis heute prägend und seine Songs gehören zu den wichtigsten des Genres. Um Williams kurzes Leben - der Sänger starb 1953 mit nur 29 Jahren - ranken sich unzählige Mythen und Legenden. Kein Wunder also, dass dieser die damals jungen Musiker tief beeindruckte und diese ihm nacheiferten. Ob Johnny Cash, Jerry Lee Lewis oder Carl Mann - alle nahmen sie Hank Williams-Stücke in ihr Repertoire auf. Sun Records stellt nun zwölf dieser Songs zu einem phantastischen Tributalbum zusammen. Nebenbei gibt dieses auch einen kleinen Einblick in die damalige Memphis-Szene, denn nicht allen der hier

vertretenen Künstler ist eine ähnlich große Karriere wie Johnny Cash beschieden worden. „Sun Records Does Hank Williams“ lässt unvergesslichen Memphis-Sound wieder aufleben. Tipp! rr

ORGM 2094 K 2-3/P 1-2 31,50 €

## Ozella (180 g)

### Tom Arthurs - One Year



Jazz

Tom Arthurs - Trompete; Richard Fairhurst - Klavier; Markku Ounaskari - Schlagzeug, Perkussion.

Aufnahmen im Februar 2016 im Studio Boerne 45 in Berlin.

Bei Ozella gibt es einfach immer wieder genialen neuen Jazz zu entdecken, und so ist es auch hier - und das, obwohl der britische Trompeter Tom Arthurs beileibe kein

Unbekannter in der Jazz-Szene ist.

Mit seinen beiden Mitstreitern Richard Fairhurst am Piano und Markku Ounaskari an der Percussion erarbeitete Arthurs auf „One Year“, seinem ersten Album als Leader, aus Fragmenten und Einzelteilen, Motiven, Themen und Ideen gemeinsam Stücke und Abläufe, Dialoge und Improvisationen, bis schließlich jeder Ton dort saß, wo er hingehörte. Die Musik dieses basslosen Trios ist von einer bauhaus-artigen Schlichtheit und Geradlinigkeit, die mit Minimalismus eher ausweichend beschrieben wäre. Dieses Trio kann zwar auch mit Kraft und Schärfe seine Musik zu sich überschlagenden Wellen aufkochen lassen, seine wahre Stärke liegt aber im Mut zur Zurückhaltung, im Erforschen des Kleinstmöglichen - und das hat mindestens genau so viel Kraft und Schärfe. Starke Scheibe! ww

OZ 1077 K 1/P 1 28,00 €

## Ruf Records (180 g)

### Samantha Fish - Bell Of The West



Soul

Noch kein Jahr ist seit der Veröffentlichung von „Chills & Fever“ vergangen, schon wartet die Songwriterin Samantha Fish mit einem weiteren Album auf. Enthielt der Vorgänger ausnahmslos Cover-Versionen von 60er/70er-R'n'B/Soul-Klassikern, so stammen acht der elf Stücke auf „Belle Of The West“ wieder von ihr selbst und sind

entsprechend blues- und countrylastig. Es zeigt sich erneut, Fish ist nicht nur eine höchst talentierte Blues-Gitarristin und eine ausdrucksstarke Sängerin, sondern eben auch eine nicht minder brillante Songwriterin. Ruhig und häufig akustisch gehalten ergänzt „Belle Of The West“ den impulsiven Billboard Charts-gedelten Vorgänger „Chills & Fever“ perfekt und unterstreicht nur die Vielseitigkeit der jungen Musikerin, der von Kritikern eine große Karriere vorausgesagt wird. Aufgenommen wurde das Album in den Zebra Ranch Studios im Norden Mississippi durch Luther Dickinson (North Mississippi Allstars), der bereits 2015 ihr Album „Wild Heart“ produzierte. Klare Empfehlung! rr

RUF 2048 K 1-2/P 1-2 20,50 €

## Highlight des Monats



SuperHeavy ist eine Supergroup, die von David Stewart, Mick Jagger, Joss Stone, A. R. Rahman und Damian „Jr. Gong“ Marley gegründet wurde. Leider haben Sie zusammen nur diese eine LP herausgebracht.

Aufgenommen wurden die zwölf Songs in Los Angeles, Südfrankreich, auf Zypern, in Miami, in der Türkei, in der Karibik und in Chennai in Indien.

Dieses Wunder-Werk kommt in einem aussergewöhnlich schön gestalteten dicken Klapp-Glanz-Cover mit bedruckter Innenhülle.

Mastering durch Ted Jensen bei Sterling Sound in den USA.

### Titel:

1. Superheavy
2. Unbelievable
3. Miracle Worker
4. Energy
5. Satyameva Jayathe
6. One Day One Night
7. Never Gonna Change
8. Beautiful People
9. Rock Me Gently
10. I Cant Take It No More
11. I Don't Mind
12. World Keeps Turning

Bitte beachten Sie: Diese LP ist offiziell schon ausverkauft. Wir konnten uns jedoch noch ein Kontigent sichern. Lieferung nur solange der Vorrat reicht.

## Superheavy - Superheavy (USA)

Ja, es gibt sie, die Supergroups wie The Cream oder Beck, Bogart & Appice und es gibt Mick Jagger Solo-Alben. SuperHeavy ist in keiner dieser Schubladen einzuordnen. Im Gegenteil es ist einfach eine ganz klasse LP auf höchstem musikalischen Niveau. Hier stehen spannende Kompositionen, Spielfreude und die Klasse der einzelnen Protagonisten im Vordergrund. Mit welcher Einsatzbereitschaft und mit welchem intensiven Aufeinander-Hören hier etwas Großes geschaffen wurde, das überträgt sich sofort auf den Zuhörer. Dazu kommt, dass die Scheibe richtig gut klingt. Kein Wunder, dass sie kurz nach der Veröffentlichung schon vergriffen ist. Aber keine Sorge. Dacapo Records hat sich vorausschauend ein gutes Kontingent gesichert. Und nachdem uns die Scheibe so gut gefällt, haben wir sie in unsere Highlight-Liste aufgenommen. Der erste Song „SuperHeavy“ schält sich aus einem mystisch-weltmusikalischen Intro hinein in einen fetten Dub-Reggae, der konsequent nur in eine Richtung treibt. Nämlich vorwärts. Es macht enorm viel Spaß, den Stimmen Mick Jagers, Josh Stones und Damian „JR“ Marleys zuzuhören. Klasse auch der expressive Gesang A.R. Rahmans, der auf Worte verzichtet, aber mit seinen Vokal-Harmonien Geschichten aus seiner indischen Heimat erzählt. Dave Stewart rockt dazu mit seiner Gitarre. Der Song wurde übrigens auch von allen fünf Hauptdarstellern gemeinsam geschrieben, genauso wie „Unbelievable“, bei dem Jagger seine Shouter-Qualitäten voll ausfährt. Ein nächstes Highlight ist „Miracle Worker“. Der lässige Reggae-Rhythmus zieht einen voll in seinen Jamaika-Bann. Schön auch, dass hier alle Vokalakrobaten zusammen singen, ohne dass sich hier einer oder eine in den Vordergrund schreit. Wunderschön lyrisch der Auftritt der Geigerin Ann Marie Calhoun. Hervorzuheben gilt es auch die Rhythmusgruppe aus Basser Shiah Coore und dem ausgefuchtesten Drummer Courtney Diedrick. Das Lied „Energy“ haut einen um, gerade dann, wenn man Mick Jagger auf seiner Mundharmonika zuhört wie er sich den Blues von der Seele bläst. „Satyameva Jayathe“ hat eine der schönsten Melodieführungen der Rockhistorie. Dieser Song hat Suchtfaktor. Einfach nur schön. Das ist unbeschreiblich. Man muss es hören. Musikalische Leidenschaft par excellence. „One Day, One Night“ könnte auch ein Rolling Stones Hit sein, ein Slowblues, geboren in den Sümpfen Louisianas. Jagger zeigt hier, welch variationsreicher Sänger er sein kann. Auf Seite B geht die spannende genreübergreifende musikalische Weltreise weiter mit „Never Gonna Change“, einer wunderschönen Ballade, geschrieben von Jagger und Stewart. Dave Stewart spielt hier eine wunderbar zärtliche Akustik-Gitarre. Und Mick Jagger singt sich den Schmerz von der Seele. Aber wie! Philip „Winter“ James und Mike Rowe geben dem Song zusätzlich enorme Tiefe im Zusammenspiel von Orgel und Klavier. „Beautiful People“ ist eine so schön-positive Mid-Tempo-Nummer, die den Winter-Blues easy going wegbläst. Bei „Rock Me Gently“ singt Joss Stone herrlich seelentief und bittersüß. „I Can't Take It No More“ präsentiert mit Saxophonist Jeff Watkins und Trompeter Billie Ferris zwei Köhner ihres Fachs, die der Jagger-Komposition nachhaltigen Glanz verleihen. Geil auch die wichtigen Riffs, gefeuert aus der E-Gitarre Stewarts. „I Don't Mind“ ist eine weiter Höhepunkt-Ballade. Jagger und Stone singen so gefühlvoll ineinander verweben, dass das Herz melancholisch berührt wird. Diese Musik erzeugt Gefühle. Das Beste was Musik kann. Mit „World Keeps Turning“ verabschiedet sich diese SuperHeavy-Super-LP auf eindrucksvolle Art und Weise mit ganz viel Soul.

278.1842

K 2/P 2

29,50 €

*Dacapo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

### Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11<sup>00</sup> Uhr erreichbar. Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de